

## Auch ein gläserner Fahrstuhl

PARISER HOF THEATER Sanierung der Kleinkunsthöhne soll bis Ende September abgeschlossen sein



Heute noch wie von Christo verpackt, soll das Pariser Hoftheater in der Spiegelgasse bis Ende September fertig saniert sein und den Spielbetrieb wieder aufnehmen. Foto: wita/Paul Müller

### Von Shirin Sojitrwalla

WIESBADEN. Der Veranstaltungsraum des Pariser Hoftheaters lässt derzeit nicht vermuten, dass er bald wieder bespielt werden könnte. Aus der Wand kriechen Kabelwulste, und der Boden ist mit Baustaub übersät. Allein das bunte Wandgemälde erinnert an alte Zeiten. Seit mehr als einem Jahr werkeln die Arbeiter im Haus an der Spiegelgasse 9, und wenn alles nach Plan läuft, wovon die Zuständigen fest ausgehen, kann das Haus im Oktober wiedereröffnet werden. Oberbürgermeister Helmut Müller lud jetzt schon mal zur Vorbesichtigung, um über den derzeitigen Stand der Sanierung zu unterrichten. Das Haus sei ziemlich heruntergekommen gewesen, erläutert er und freut sich darüber, dass es jetzt in neuwertigen Zustand versetzt werde. Der denkmalgeschützte Pariser Hof, ehemals ein Badehaus, stammt aus dem Jahr 1833 und ist in klassizistischem Stil erbaut.

Davon freilich ist derzeit nicht viel zu sehen, da die Fassaden verhängt sind. Seit November 1986 ist das Gebäude Spielstätte des Pariser Hoftheaters, das auch weiterhin Hauptmieter bleibt. Die erheblichste Neuerung für das Haus ist der Einbau eines gläsernen Fahrstuhls. Das Pariser Hoftheater wird also künftig auch für Rollstuhlfahrer wie Gehbehinderte zu erreichen sein. Der Zugang über das alte Treppenhaus wurde durch einen weiteren Treppenaufgang neben dem Fahrstuhl ergänzt. Vom Innenhof aus betrachtet bietet sich jetzt ein ganz neuer Anblick auf die gläsernen Teilfassade des Hauses.

Neu ist auch, dass die Gaststätte im Erdgeschoss, vormals eine Weinstube, künftig vom Pariser Hoftheater betrieben wird. Welcher Gastronom dort das Sagen haben wird, wusste Müller nicht, doch die Homepage des Pariser Hoftheaters verrät, dass dafür Fips Geilfuß gewonnen wurde, der mehrere Jahre lang das Restaurant "Prinz von Oranien" geführt hat. Auch das Restaurant wird barrierefrei zugänglich sein, es wird einen Raucherraum dort geben und der Innenhof kann für Außenbewirtschaftung genutzt werden. Die Erdgeschossräume auf der rechten Seite, die ehemals vom Verein "Fluxus" bewohnt waren, stehen künftig der Verwaltung des Pariser Hoftheaters zur Verfügung.

Im ersten Stock auf der linken Seite wird dann das Aktive Museum Spiegelgasse einziehen. Im dritten Stock werden Räume gewerblich und unterm Dach zwei Wohnungen privat vermietet. Für die Generalüberholung des Hauses mit seiner Gesamtfläche von 1000 Quadratmetern werden 2,4 Millionen Euro investiert. Die Arbeiten seien aufwändig gewesen, hieß es; alte Türen wurden aufgearbeitet, Fenster komplett erneuert.

Alles in enger Absprache mit der Denkmalpflege. Zuerst einmal musste das Gebäude aber entrümpelt werden, was schon genug Zeit in Anspruch genommen habe. Auch die Fassade, wurde überarbeitet, Teile des Sandsteines ausgetauscht. Bis Ende September hofft man, mit allen Arbeiten fertig zu sein, und Müller verspricht schon mal, dass das Haus dann zur Aufnahme des Spielbetriebs in neuem Glanz erstrahlen werde.